

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 59 (1933)
Heft: 2: Sie und er

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 16.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



bleiben... Verträumt spielte sie mit ihrem Handschuh, und hatte somit erreicht, dass Anton sich für sie zu interessieren anfing, während er es sonst für selbstverständlich hielt, dass nur die Frau sich für ihn zu interessieren hatte. — So erzählte ihm Hilde ihr Pech: Es ist in der heutigen Zeit so schwer für eine moderne Frau, allein zu bleiben. Weil man hübsch ist, und einen sichern Verdienst hat, und auch noch einige Hausfrauentalente besitzt, will einem immer gleich einer zum Heiraten bringen! Furchtbar ist das. Kein Mann ist mehr einer aufrichtigen, selbstlosen Freundschaft im Stande, immer lauert er im Hintergrund auf die Gelegenheit, den Vorschlag zur Ehe anzubringen. Und weshalb? Natürlich weil er erkannt hat, dass die Ehe einzig und allein für ihn ein äusserst günstiger Handel ist: Er gibt nichts als seinen Namen, der ihn sowieso nichts kostet, und dafür muss ihm die Frau ihr Leben lang dankbar sein, gratis kochen, nähen, putzen, Kinder auf die Welt stellen, dieselbigen ernähren, erziehen, ihm auch noch geistige Stütze sein, damit er endlich weiss, wozu er auf der Welt ist, damit er sich auf seine stolzgeschwellte Brust schlagen kann: Ha! Ich habe Sorgen! Weib und Kind, welche Pflicht, welche Verantwortung! — Die Frau ist also Köchin, Näherin, Putzfrau, Mädchen für alles, Geliebte, Freundin, Mutter, Amme, Kindermädchen, Erzieherin... ein Dutzend Dinge in einer Person, und als Lohn muss sie drei Monate lang jammern und schimpfen, bis sie einen neuen Hut für fünf Franken kaufen darf, und kommt erst noch

deswegen als Witzfigur in sämtliche Zeitungen, denn nicht wahr, was braucht eine Frau überhaupt einen Hut, wenn sie das unausprechliche Glück hat, lebenslängliches Eigentum und Sklavin eines Mannes zu sein?!

Hildens graugrüne Augen waren grün geworden, und funkelten wild — wie eine gereizte Tigerin, dachte Anton, doch kam ihm in den Sinn, dass Tigerinnen bernsteinfarbene Augen haben. Aber trotzdem! Hilde kam ihm nicht ganz geheuer vor. Bis jetzt hatte er geglaubt, heiraten sei einzig und allein eine tollwütige Idee hysterischer Weiber (Anton liebte es, sich krass auszudrücken), die Angst vor unversorgtem Alter haben. Dass aber der Mann auch Vorteile — ach Quatsch! Nein niemals, diese Hilde befand sich sur le chemin de bois, irgend ein Irrsinniger hatte ihr in seinem Wahn freiwillig einen Heiratsantrag gemacht, und das arme Kind hatte nicht bemerkt, dass dieser Mensch der Irrenanstalt entsprungen war! Ja, so war es! (Unbewusst zog er die rechte grosse Zehe an, denn sein wertes Unterbewusstsein erinnerte sich daran, dass es doch auch seine Vorteile hätte, wenn einem zu Hause ein Frauchen automatisch die Sock flicken würde...)

Nachdem er diesen Abend äusserst vergnügt mit Hilde verbracht hatte, und sie beide gemeinsam stundenlang über diese wahnwitzige, hirnverbrannte, menschenunwürdige, ja direkt un-

Jeden Tag
ein Gläschen
ELCHINA
das macht
arbeitsfrisch
Orig.-Fl. Fr. 3.75. Doppelfl. Fr. 6.25

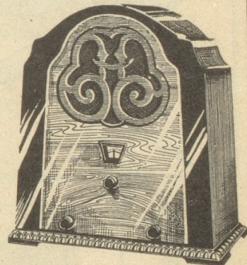
in den Apotheken

Sie sind zufrieden

mit

Trojan Fr. 310.—
Mende „ 395.—
Eumig „ 495.—
Imperial „ 525.—

Musikhaus Wohlfahrt
ZÜRICH 2. „Bleiche“



SANGUISAT

Gegen Blutarmut
Schwächezustände
Appetitlosigkeit
Nervosität.

Flasche Fr. 4.50 in Apotheken oder
direkt durch die Apoth. Richter & Co., Kreuzlingen

ABONNIERT DEN NEBELSPALTER

Krämpfadern-STRÜMPFEE



Zündhölzer

Kunstfeuerwerk

und Kerzen jeder Art, Schuhcreme,
„Ideal“, Bodenwachs, Bodenöl,
Stahlspäne, Wagenfett, Leberfett,
Lederlack usw., liefert in besser
Qualität billiger G. H. Fischer,
Schwyz, Jüni u. Februarfabrik
Gehaltorf (Zürich). Geg. 1860.
Verlangen Sie Preisliste.



Blondinen bevorzugen

uku Shampoo

mit Lavendel